

Transportkisten für Zünder, ein Zufallsfund

Bei Aufräumarbeiten in einem Privathaus wurden 2012 in Radeberg zwei Kisten für die Verpackung und den Transport von Zündern aufgefunden, die dem Feuerwerkslaboratorium in Radeberg zugeordnet werden können. Entsprechend der Beschriftung waren sie für den **Doppelzünder 15** (vorrangig für 15 cm Granaten) bestimmt, Bild rechts. In mehreren Berichten wurde immer von der ungenügenden Rückführung der Transportkisten gesprochen. Die Kisten sind aufwendig gefertigt, haben die Abmessungen 55 x 28,5 x 26 cm und sicherten einen weitgehend luftdichten Transport der als überaus empfindlich beschriebenen Zünder. Bei den nun vorliegenden Anschauungsstücken ist diese Forderung bei dem hohen Herstellungsaufwand und den hohen Fertigungszahlen verständlich. Wie bei der gesamten Munitionsfertigung, kamen damals auch bei der Herstellung der Verpackung Privatbetriebe zum Einsatz. Bei den aufgefundenen Kisten ist die Dresdner Pianofabrik Wolfframm als Hersteller vermerkt. Inneneinrichtungen der Kisten zur eventuellen Unterteilung bei der Transportbestückung waren bei den aufgefundenen Kisten nicht mehr vorhanden.



Aufgefundene Transportkiste



Zusatzdeckel für luftdichte Verpackung



Herstellerkennzeichnung



verlötete Innenauskleidung mit Pfalz für Gummidichtung zum Blechdeckel

Interessant ist, dass durch den Direktor des Radeberger Feuerwerkslaboratoriums, Oberst Friedrich (1) in einem Bericht vom Juli 1918, also unmittelbar vor Kriegsende, auf Seite 27 Verbesserungsvorschläge mit dem Umgang von Zünderverpackungskisten, mit dem Hinweis auf einen eventuellen späteren neuen Krieg, gemacht werden. Der Berichtsausschnitt wird nachfolgend im Original wieder gegeben.

Zündertransport-
kisten.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß es sich empfehlen dürfte, in einem zukünftigen Kriege bei einer neuen, im großen Maßstabe vorzunehmenden Beschaffung von Zündertransportkästen dem F.L. diese Beschaffung, die jetzt durch Aw.Dresden als Zentrale für Vergebung von Massenaufträgen in Holzgegenständen erfolgt, selbständig zu übertragen, einmal zur Entlastung der Artillerie-Werkstatt und ferner, weil dadurch ein engeres Zusammenarbeiten der anfordernden und beschaffenden Dienststellen erreichtwürde, die dann beide dem gleichen Institutangehören. Das wäre besonders bei dringlichem Bedarf vorteilhaft und würde auch eine bessere dauernde Verständigung zwischen anfordernder und beschaffender Stelle zur weit vorausschauenden Vorbereitung der Deckung zukünftigen Bedarfs ermöglichen. Vor allem würde das vorgeschlagene Verfahren auch die Abnahme und bei notwendigen Beanstandungen der gelieferten Kästen die Verhandlungen mit der betreffenden Firma, die schlecht geliefert hat, weniger umständlich machen.

(1) SHStA Dresden, Abteilung Feldzeugmeisterei (11270), Akte 3167